

Primarstufe Hirzbrunnen



Fördern und Beurteilen in der Primarstufe

[illegible]

Fördern
Fordern

Fördern

Heisst Fordern/Herausfordern

Heisst Zutrauen/Zumuten

Heisst Ermöglichen

Damit beim Kind Lernen und Entwicklung stattfinden kann

Fördern

Heisst Verschiedenheiten und unterschiedliche Leistungsvermögen zu akzeptieren

Die Kinder als das zu sehen was sie sind, und nicht als das was wir in ihnen sehen möchten.

Dies ist eine der herausforderndsten Aufgaben aller Menschen die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten.

Beurteilen

Beurteilen hat viele Bedeutungen. Beurteilen heisst **bewerten**, aber auch **begutachten** oder **einschätzen**.

Die Wortbedeutungen zeigen die ganze Bandbreite auf, in der sich das Beurteilen auch in der Schulpraxis bewegt. Beurteilen bedeutet zum einen das Bewerten der Leistungen von Schülerinnen und Schülern mit Noten oder Prädikaten in Leistungssituationen (zum Beispiel benotete Tests oder [Zeugnisse](#)).



Beurteilen beinhaltet aber auch das **Begleiten** der Schülerinnen und Schüler in Lernsituationen. Die Lehrperson schätzt zum Beispiel ein, wo die Schülerinnen und Schüler in einem bestimmten Fachgebiet oder in einer Aufgabe stehen und gibt ihnen dazu Rückmeldungen. Das kann etwa über ein Lerngespräch, einen [Lernbericht](#) mit [Standortgespräch](#) oder via [Checks](#) geschehen.

Sozialverhalten

Es empfiehlt sich, jedem Schüler/jeder Schülerin je ein positives und ein negatives Feedback (etwas, das verbesserungswürdig ist) zu geben. Welche Teilbereiche des Sozialverhaltens dazu ausgewählt werden, entscheidet das Kollegium. Ideal ist, zwei Bereiche auszuwählen, wo das Sozialverhalten in der einen resp. anderen Richtung auffällig ist. Die Balance zwischen Lob und konstruktiver Kritik erhöht die Bereitschaft, die Rückmeldung anzunehmen und daraus Schlüsse für Veränderungen zu ziehen. Die Verwendung von Standardformulierungen erleichtert die Arbeit. Die folgende Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zusammenarbeiten <ul style="list-style-type: none"> + xy arbeitet mit seinen Mitschüler/innen gut zusammen - xy hat (oft) Mühe, mit seinen Mitschüler/innen zusammenzuarbeiten 	Hilfsbereitschaft <ul style="list-style-type: none"> + xy ist meist hilfsbereit - xy ist selten hilfsbereit
Fairness <ul style="list-style-type: none"> + xy hält sich konsequent an vereinbarte Regeln - xy hat Schwierigkeiten, sich an vereinbarte Regeln zu halten 	Toleranz <ul style="list-style-type: none"> + xy gibt sich den Ansichten anderer gegenüber sehr aufgeschlossen - xy hat Mühe, die Meinung anderer zu akzeptieren
Ehrlichkeit <ul style="list-style-type: none"> + xy ist ehrlich zu sich selbst, kann zu eigenen Fehlern stehen - xy hat eine subjektive Wahrheitsempfindung/lügt oft 	Aggressivität <ul style="list-style-type: none"> + xy ist friedfertig - xy lässt sich leicht provozieren/provoziert oft andere - xy wird handgreiflich gegen Personen oder Gegenstände
Frustrationstoleranz <ul style="list-style-type: none"> + xy zeigt auch in schwierigen Situationen noch Einsatz - xy gibt sehr schnell auf - xy lässt sich sehr schnell entmutigen 	Verantwortung übernehmen <ul style="list-style-type: none"> + xy übernimmt gern Verantwortung für sich und andere - xy drückt sich vor Verantwortung
Disziplin <ul style="list-style-type: none"> + xy führt Arbeitsanweisungen gewissenhaft aus - xy spricht ständig dazwischen 	Konfliktfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> + xy ist bereit, Konflikte auf der Gesprächsebene anzugehen und zu lösen - xy kann Konflikte nur physisch lösen
Kritikfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> + xy kann Kritik annehmen + xy kann andere konstruktiv kritisieren + xy kann Sachverhalte differenziert betrachten - xy reagiert aggressiv auf Kritik 	Höflichkeit <ul style="list-style-type: none"> + xy ist höflich zu den Mitschüler/innen + xy achtet die Meinung und Haltung der Mitschüler/innen - xy muss noch mehr Höflichkeit lernen - xy hält sich nicht an die Hausordnung
Zuhören <ul style="list-style-type: none"> + xy ist sehr aufmerksam und hört gut zu + xy hört aufmerksam zu - xy ist beim Zuhören unattentiv 	Fragen stellen <ul style="list-style-type: none"> + xy stellt viele Fragen + xy stellt differenzierte Fragen - xy stellt selten Fragen - xy stellt Fragen, die für den Unterricht nicht hilfreich sind
Teamfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> + xy arbeitet gerne in Gruppen + xy fügt sich gut in eine Gruppe ein - xy arbeitet gerne allein - xy hat Mühe, sich in eine Gruppe einzufügen 	Andere integrieren <ul style="list-style-type: none"> + xy kann andere miteinbeziehen - xy geht nicht auf andere ein - xy grenzt andere aus



Schülerinnen und Schüler lernen aber auch, **sich selber zu beurteilen**, indem sie ihren Lernweg dokumentieren und dabei immer wieder beurteilen müssen, was sie bereits erreicht haben und wo es für sie weiter geht (zum Beispiel in Form eines [Portfolios](#)).

Portfolios sind ein gut geeignetes Instrument für den kompetenzorientierten Unterricht. Sie zeigen Fortschritte der Schülerinnen und Schüler, sie dienen als Leistungsnachweis für fachliche und überfachliche Kompetenzen und – wie Projektdossiers – als alternativer Beurteilungsanlass



Conclusion

Was ist förderlich?

Dem Kind etwas zutrauen und zumuten
Das Kind herausfordern
Das Kind in seiner Entwicklung begleiten
Das Kind als das akzeptieren was es ist

Was führt meist zu mehr Stress, ist nicht förderlich?

Klassenchats über Leistungen
Vergleiche unter den Eltern und Kindern in den Leistungsbewertungen
Von Kindern zu tiefe oder zu hohe Leistungen erwarten

Jahresablauf im Kindergarten

Kindergarten

1. Jahr		2. Jahr	
Semester 1 August-Januar	Semester 2 Januar bis Juni	Semester 1 August-Januar	Semester 2 Januar bis Juni
	Standortgespräch, an dem der Lernbericht besprochen wird (zwischen April und Juni).	Standortgespräch, an dem der Lernbericht besprochen wird (zwischen Januar und März).	Bestätigung des Kindergarten- besuchs (Juni)
Laufend werden Beobachtungen und Arbeiten gesammelt, die den Entwicklungsstand Ihres Kindes aufzeigen.			



Kindergarten: Lernbericht

Sachkompetenz

Hören

- Das Kind
- kann grundlegende Gespräche führen
 - kann Gespräche, Handlungen und angemessen darauf reagieren

Hören

Sprechen

- Das Kind
- kann Bilder, Gegenstände und Situationen in verständlicher Sprache und Sätzen beschreiben
 - verfügt über einen differenzierten Alltags- und Fachwortschatz
 - kann in verständlicher Aussprache und angemessener Lautstärke sprechen
 - kann Fragen stellen, um etwas besser zu verstehen
 - spricht deutlich und kann Laute und Lautverbindungen korrekt artikulieren

Sprechen

Sprache/Literatur im Fokus

- Das Kind
- trägt einfache Verse, Lieder und Reime angemessen vor
 - kann verbal und nonverbal Erlebnisse, Anliegen, Gefühle und Ansichten mitteilen, sodass seine Erfahrungen für andere verständlich sind
 - drückt sich im szenischen Spiel auf einfache Art verbal und nonverbal aus

Sprache/Literatur im Fokus

Zahl und Variable / Form und Raum / Grössen, Funktion, Daten, Zufall

- Das Kind
- kann die Zahlenreihe¹ bis ____ aufzählen und beherrscht die Zahlwortreihe² bis ____ flexibel
 - kann Mengen bis ____ auf einen Blick erkennen und bis ____ in kleinere Mengen zerlegen
 - kann Mengen vergleichen (ohne die Anzahl zu bestimmen) und Mengenveränderungen beschreiben
 - kann einfache Muster bilden, beschreiben, weiterführen, verändern
 - kennt Figuren wie Dreieck, Kreis, Quadrat, Rechteck, Würfel, Kugel und benennen und nach Eigenschaften ordnen
 - kann sich im Raum orientieren und einfache Raum-Lage-Beziehungen (oben-unten/oben, vorn-hinten/ausser-innen, zwischen, neben, in der Mitte) verbalisieren
 - kann symmetrische und nicht symmetrische Figuren unterscheiden und einfache achsensymmetrische Figuren ergänzen
 - kann Objekte nach bestimmten Kriterien ordnen, Klassen bilden und Reihenfolgen herstellen

Zahl und Variable / Form und Raum / Grössen, Funktion, Daten und Zufall

Die Kompetenz, das Verhalten ist: ++ deutlich erkennbar + erkennbar - teilweise erkennbar -- noch nicht erkennbar

1. Zahlenreihe bedeutet das Aufzählen der Zahlen z.B. von 1 bis 20.
2. Zahlwortreihe bedeutet, dass das Kind die Eins-zu-Eins-Zuordnung beherrscht und zugleich den ordinalen und kardinalen Aspekt der Zahlen versteht. Das zeigt sich darin, dass die Kinder von einer beliebigen Zahl aus vorwärts, rückwärts und in Schritten zählen können.



Kindergarten: Lernbericht

Selbstkompetenz		++	+	-	--
Grobmotorik					
Das Kind					
<ul style="list-style-type: none"> - kann gehen, rennen, hüpfen galoppieren, den Hampelmann machen - kann balancieren (z.B. auf der schmalen Seite der Langbank gehen) - kann auf einem Bein stehen und hüpfen - kann zielen und fangen - kann mit Turngeräten umgehen - ist körperlich belastbar - kann sein Bewegungsverhalten der Situation anpassen 					
Feinmotorik					
Das Kind					
<ul style="list-style-type: none"> - kann zeichnen, schneiden, falten, leimen, zuknöpfen - kann den Stift locker halten - kann mit dem Stift einfache Formen wiedergeben - kann bekannte Werkzeuge, Geräte richtig handhaben - hat eine ausgeprägte oder wechselnde Händigkeit 					
Wahrnehmung					
Das Kind					
<ul style="list-style-type: none"> - kann den eigenen Körper differenziert wahrnehmen - kann die Sinne differenziert wahrnehmen und beschreiben (sehen, hören, riechen, tasten und schmecken) 					
Die Körperkennz, das Verhalten ist		++ deutlich erkennbar + erkennbar - teilweise erkennbar -- noch nicht erkennbar			

Grobmotorik

Feinmotorik

Wahrnehmung



Kindergarten: Am Gespräch, 1-2 Ziele

Festlegen von einem Ziel bis zwei Zielen

Es können Ziele aus allen Bereichen (Fachbereiche und Fächer, Lern- und Arbeitsverhalten, Sozialverhalten) gewählt werden. Dabei ist zu überlegen: Welches Ziel soll erreicht werden und warum gerade dieses Ziel? Welche Schritte unterstützen die Zielerreichung?

Zielformulierung

Wege zum Ziel (Was)

Verantwortlichkeit (Wer)

Termin Überprüfung

Der Schüler, die Schülerin hat am Standortgespräch teilgenommen* ja ☐ nein ☐

Vom Schüler, von der Schülerin eingesehen und mit der Lehrperson besprochen
Von den Erziehungsberechtigten eingesehen und mit der Lehrperson besprochen

Ort und Datum

Unterschrift des Schülers/der Schülerin

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Lehrperson

* In der 1. und 2. Primarklasse kann der Schüler/die Schülerin auf Wunsch am Standortgespräch teilnehmen.



Kanton Basel-Stadt

 schulharmonisierung

Erziehungsdepartement

Formular Kindergarten: Bestätigung



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Volksschulen

► Primarstufe

Bestätigung des Kindergartenbesuchs

Name / Vorname

Geburtsdatum

Schulort / Schuljahr

Kindergarten

Bemerkungen

Datum

Unterschrift der Lehrperson

Datum

Unterschrift der Erziehungsberechtigten



Kanton Basel-Stadt

Erziehungsdepartement

Abläufe in der Primarschule

Primarschule

1.-5. Klasse

Check P3 (September 3. Klasse)

Standortgespräch, an dem **Lernbericht** und **Selbsteinschätzung** mit Eltern und Schülerin oder Schüler besprochen werden (zwischen Januar und März).

Zeugnisabgabe
(1 Woche vor den Ferien)

6. Klasse

Check P6 (September)

Zeugnisabgabe
(Mitte Januar)

Standortgespräch, an dem **Lernbericht** und **Selbsteinschätzung** mit Eltern und Schülerin oder Schüler besprochen werden (zwischen Januar und März).

Zeugnisabgabe
(4 Wochen vor den Ferien)

Laufend werden Beobachtungen und Arbeiten gesammelt, die den Entwicklungs- und Leistungsstand Ihres Kindes aufzeigen.



Der Lernbericht – der förderorientierte Blick



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Volksschulen
► Primarstufe

Lernbericht

Primarschule 1. Klasse

Name / Vorname _____

Schulort / Schuljahr _____

Schule / Klasse _____

Klassenlehrperson _____

Fachbereiche und Fächer Zwischenstand	Leistungsstand			
	Alle Anforderungen erreicht	mittlere Anforderungen erreicht	Grunderfordernisse erreicht	Grunderfordernisse nicht erreicht
Deutsch				
Mathematik				
Sach- und Heimatunterricht				
Bildnerisches Gestalten (Zeichnen)				
Textiles Gestalten (Textilarbeit)				
Technisches Gestalten (Werken)				
Musik				
Sport				

Bemerkungen _____

Zwischenstand in den Fächern



Einschätzung des Lern- und Arbeitsverhaltens

Einschätzung des Lern- und Arbeitsverhaltens

Beteiligt sich aktiv am Unterricht

- stellt Fragen zum Thema
- meldet sich
- ist interessiert an neuen Themen
- bringt eigene Meinungen ein

Beteiligt sich aktiv am Unterricht

Arbeitet konzentriert und ausdauernd

- arbeitet ohne viele Unterbrechungen an einer Aufgabe
- kann sich über längere Zeit mit einer Aufgabe beschäftigen
- hat ein angemessenes Arbeitstempo
- bleibt dran, selbst wenn sich Schwierigkeiten zeigen

Arbeitet konzentriert und ausdauernd

Arbeitet selbstständig und zielorientiert

- führt Aufträge selbstständig aus
- holt sich bei Bedarf Unterstützung oder Hilfsmittel
- kommt in der vorgegebenen Zeit zu einer Lösung oder zu einem Ergebnis
- bearbeitet Aufträge oder Vorhaben planvoll
- setzt sinnvolle Strategien ein, um zu einer Lösung zu gelangen

Arbeitet selbstständig und zielorientiert

Arbeitet sorgfältig und zuverlässig

- geht mit Material sorgfältig um
- bemüht sich um eine sorgfältige Ausführung der Aufträge
- erledigt Hausaufgaben und andere Aufträge termingerecht und vollständig
- überprüft die Arbeitsergebnisse und verbessert sie

Arbeitet sorgfältig und zuverlässig

Hat einen guten Umgang mit eigenen Fähigkeiten

- kann sich an Erfolgserlebnissen freuen
- lässt sich durch Misserfolge nicht übermäßig verunsichern
- traut sich etwas zu
- setzt sich realistische Ziele
- kann eigene Stärken und Grenzen erkennen

Hat einen guten Umgang mit eigenen Fähigkeiten



Einschätzung des Sozialverhaltens

Einschätzung des Sozialverhaltens				
Baut Kontakte aktiv auf				
- Kontakte zu Mitschülern und Mitschülerinnen aufzubauen, fällt ihm/ihr leicht				
- geht offen auf Erwachsene zu				
- spricht die Lehrperson von sich aus an				
- hat ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhalten				
Arbeitet mit anderen konstruktiv zusammen				
- beteiligt sich aktiv an der Zusammenarbeit (in Partner- und/oder Gruppenarbeit)				
- berücksichtigt Beiträge von Mitschülern und Mitschülerinnen				
- übernimmt Verantwortung für die Gruppe				
Geht respektvoll mit anderen um				
- begegnet den Lehrpersonen, Mitschülern und Mitschülerinnen respektvoll				
- lässt Mitschüler und Mitschülerinnen in Ruhe arbeiten				
- hilft anderen, wenn er oder sie darum gebeten wird				
- kann die Sichtweise einer Person/Gruppe übernehmen				
- kann Konflikte lösen oder ist an der Konfliktlösung beteiligt				
Setzt sich angemessen durch				
- teilt eigene Wünsche und Anliegen angemessen mit und setzt sich dafür ein				
- kann die eigene Meinung verständlich und der Situation angepasst mitteilen				
- respektiert die Meinungen und Ansichten anderer				
Hält sich an Regeln und Abmachungen				
Das Verhalten ist: ++ deutlich erkennbar → erkennbar → teilweise erkennbar → noch nicht erkennbar				

Baut Kontakte aktiv auf

Arbeitet mit anderen konstruktiv zusammen

Geht respektvoll mit anderen um

Setzt sich angemessen durch

Hält Regeln ein



Standort- gespräch: Festlegen von 1 oder 2 Zielen

Festlegen von einem Ziel bis zwei Zielen

Es können Ziele aus allen Bereichen (Fachbereiche und Fächer, Lern- und Arbeitsverhalten, Sozialverhalten) gewählt werden. Dabei ist zu überlegen: Welches Ziel soll erreicht werden und warum gerade dieses Ziel? Welche Schritte unterstützen die Zielerreichung?

Zielformulierung

Wege zum Ziel (Was)

Verantwortlichkeit (Wer)

Termin Überprüfung

Der Schüler, die Schülerin hat am Standortgespräch teilgenommen* ja ☐ nein ☐

Vom Schüler, von der Schülerin eingesehen und mit der Lehrperson besprochen
Von den Erziehungsberechtigten eingesehen und mit der Lehrperson besprochen

Ort und Datum

Unterschrift des Schülers/der Schülerin

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Lehrperson

* In der 1. und 2. Primarstufe kann der Schüler/die Schülerin auf Wunsch am Standortgespräch teilnehmen.



Selbsteinschätzung

1.-4. Klasse

Blick auf die Eigenverantwortung

Zu den Fächern

Zum Lernen



Departement des Kantons Basel-Stadt
Volksschulen
Primarstufe

Selbsteinschätzung

Primarschule 1. Klasse

Name _____ Klasse _____ Datum _____

Zu den Fächern

	sehr gut	gut	ziemlich gut	mit Mühe
abc Deutsch				
Mathematik				
Sach- und Heimatunterricht				
Bildnerisches Gestalten (Zeichnen)				
Textiles Gestalten (Textilarbeit)				
Technisches Gestalten (Werken)				
Musik				
Sport				

Zum Lernen

Wie gut kann ich ...

	sehr gut	gut	ziemlich gut	mit Mühe
im Unterricht mitmachen?				
Aufträge selbstständig ausführen?				
an einer Aufgabe bleiben und sie beenden?				
Hausaufgaben erledigen?				
einschätzen, ob ich ein Ziel erreicht habe?				

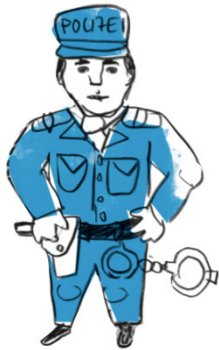


Kanton Basel-Stadt

 schulharmonisierung

Erziehungsdepartement

Primarschule: Selbsteinschätzung 1.-4. Klasse



Zum Zusammenleben
Wie gut kann ich ...

	sehr gut	gut	ziemlich gut	mit Mühe
1 mich an Regeln und Abmachungen halten?				
2 Streit mit anderen gerecht lösen?				
3 in einer Gruppe arbeiten?				
4 meine eigene Meinung äußern?				
5 anderen zuhören?				
6 mit anderen spielen oder arbeiten?				

Zum Zusammenleben

Zum Wohlbefinden

	😊	🙂	😐	☹️
Ich fühle mich in meiner Schule ...				
Ich fühle mich in meiner Klasse ...				
Ich fühle mich im Unterricht ...				

Zum Wohlbefinden

Was ich noch sagen wollte

Was kann ich besonders gut? Was mache ich besonders gerne? Was fällt mir leicht?

Was kann ich nicht so gut? Was mache ich ungern? Was finde ich schwierig?

Was würde ich gerne ändern? Was nehme ich mit?

Was ich noch sagen wollte



Zeugnis – der leistungsorientierte Blick



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Volksschulen

► Primarstufe

Zeugnis

Primarschule 1. Klasse

Name / Vorname

Geburtsdatum

Schulort / Schuljahr

Schule / Klasse

Bemerkungen

Schullaufbahnentscheid

Schullaufbahnentscheid

Datum

Unterschrift Lehrperson

Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Datum

Unterschrift Schüler/Schülerin



Kanton Basel-Stadt



schulharmonisierung

Erziehungsdepartement

Zeugnis – der leistungsorientierte Blick

Name / Vorname _____

Fachbereiche und Fächer
Primarschule, 1. Klasse

	hohe Anforderungen erreicht	mittlere Anforderungen erreicht	Grundanforderungen erreicht	Grundanforderungen nicht erreicht
Deutsch				
Lesen				
Hören und Sprechen				
Schreiben				
Sprechreflexion (Sprachspiel)				
Mathematik				
Kenntnisse und Fertigkeiten				
Vorstellungsvermögen				
Mathematisches Verständnis				
Sach- und Heimatunterricht				
Bildnerisches Gestalten (Zeichnen)				
Textiles Gestalten (Textilarbeit)				
Technisches Gestalten (Werken)				
Musik				
Sport				
Zusätzliche Angebote				
Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)				

Einschätzung der Kompetenzbereiche in D und M

Fächer werden von der 1.-4. Klasse mit Prädikaten bewertet, ab der 5. Klasse mit Noten

Die Prädikate heissen:

- hohe Anforderungen erreicht
- mittlere Anforderungen erreicht
- Grundanforderungen erreicht
- Grundanforderungen nicht erreicht



5. und 6. Klasse

Primarschule

5. Klasse

6. Klasse

Check P6 (September)

Zeugnisabgabe
(Mitte Januar)

Standortgespräch, an dem
Lernbericht und **Selbsteinschätzung**
mit Eltern und Schülerin oder Schüler
besprochen werden
(zwischen Januar und März).

Standortgespräch, an dem
Lernbericht und **Selbsteinschätzung**
mit Eltern und Schülerin oder Schüler
besprochen werden
(zwischen Januar und März).

Zeugnisabgabe
(1 Woche vor den Ferien)

Zeugnisabgabe
(4 Wochen vor den Ferien)

Laufend werden Beobachtungen und Arbeiten gesammelt, die den Entwicklungs- und Leistungsstand Ihres Kindes aufzeigen.



Selbsteinschätzung ab 5. Klasse

Departement des Kantons Basel-Stadt
Volksschulen
Primarstufe
Selbsteinschätzung
Primarschule 5. Klasse

Ich beteilige mich aktiv am Unterricht

Selbsteinschätzung zum
Lern- und Arbeitsverhalten

Ich arbeite konzentriert und ausdauernd

Ich arbeite selbstständig und zielorientiert

Ich arbeite sorgfältig und zuverlässig

Ich kann meine Fähigkeiten einschätzen



Kanton Basel-Stadt



schulharmonisierung

Erziehungsdepartement

Selbsteinschätzung ab 5. Klasse

Ich kann gut Kontakte aufbauen

Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten

Ich kann mich auf eine von allen akzeptierte Art und Weise durchsetzen

**Selbsteinschätzung
zum Sozialverhalten**

Ich gehe respektvoll
mit anderen um

Ich halte mich an Regeln
und Abmachungen

**Selbsteinschätzung
zum Wohlbefinden**

**Selbsteinschätzung zu
den Fächern**

Zum Wohlbefinden

Ich fühle mich im Allgemeinen in meiner Schule ...

Ich fühle mich im Allgemeinen in meiner Klasse ...

Ich fühle mich im Allgemeinen im Unterricht ...

	↑	→	↓

Sachbereiche und Fächer
Einschätzung meiner Lernfortschritte

	↑	→	↓
Deutsch			
Mathematik			
Geografie/Naturlehre			
Geschichte			
Französisch			
Englisch			

	↑	→	↓
Bildnerisches Gestalten (Zeichnen)			
Textiles Gestalten (Textilarbeit)			
Technisches Gestalten (Werken)			
Musik			
Sport			



Selbsteinschätzung ab 5. Klasse

Selbsteinschätzung zum Unterricht in zwei Fächern



Sachbereiche und Fächer
Selbsteinschätzung zum Unterricht

du dich etwas genauer äussern kannst
in Fächern die folgenden Fragen.

Fach 2

Was kann ich besonders gut? Was mache ich besonders gerne? Was fällt mir leicht?

Fach 1

Fach 2

Was kann ich besonders gut?

Was kann ich nicht so gut? Was mache ich ungern? Was finde ich schwierig?

Fach 1

Fach 2

Was kann ich nicht so gut?

Was würde ich gerne ändern? Was nehme ich mir vor?

Fach 1

Fach 2

Was würde ich gerne ändern?
was nehme ich mir vor?

BEMERKUNGEN



Zeugnis ab der 5. Klasse

Name / Vorname _____

Fachbereiche und Fächer
Primarschule, 5. Klasse

	Alle Schulleistungen Prüfung	Deutsch / Lesekompetenz Prüfung	Mathematik / Problemlösen Prüfung	Geographie / Naturlehre Prüfung	Englisch / Fremdsprache Prüfung	Note
Deutsch						
Lesen						
Hören und Sprechen						
Schreiben						
Sprechreflexion (Sprechlehre)						
Mathematik						
Kenntnisse und Fertigkeiten						
Vorstellungsvermögen						
Mathematischer Sinn						
Problemlöseverhalten						
Geographie/Naturlehre						
Französisch						
Englisch						
Bildnerisches Gestalten (Zeichnen)						
Textiles Gestalten (Textilarbeit)						
Technisches Gestalten (Werken)						
Musik						
Sport						
Zusätzliche Angebote						

Einschätzung der Kompetenzbereiche in D und M

Noten von 1-6 in allen Fächern



Berechtigung für den Übertritt in einen Leistungszug der Sekundarschule

Schullaufbahnentscheid

Berechtigung für den Übertritt in einen Leistungszug der Sekundarschule
Die Berechtigung für den Übertritt in einen Leistungszug der Sekundarschule wird auf Grundlage der Semesterzeugnisse der 6. Primarschulklasse festgelegt.

Berechtigung im 1. Semester
Berechnung: $3 \cdot D + 3 \cdot M + 3 \cdot NMG + 1,5 \cdot F + 1,5 \cdot E + G + Mu + Sp = XX$ (Notenwert)

des 1. Semesters der 6. Primarschulklasse

Summe aus den Noten (Notenwert):

$$3 \cdot D + 3 \cdot M + 3 \cdot NMG + 1,5 \cdot F + 1,5 \cdot E + G + Mu + Sp$$

A-Zug (Allgemeine Anforderungen) < 67,5
E-Zug (Erweiterte Anforderungen) > 67,5
P-Zug (Hohe Anforderungen) > oder = 78,75

A ☐ E ☐ P ☐



Entscheid für die Zuweisung in einen Leistungszug

Schullaufbahnentscheid

Berechtigung für den Übertritt in einen Leistungszug der Sekundarschule
Die Berechtigung für den Übertritt in einen Leistungszug der Sekundarschule wird aufgrund der beiden Semesterzeugnisse der 6. Primarschulklasse festgelegt.

Die definitive Berechtigung erhält man, wenn im ersten und zweiten Zeugnis die Anforderungen erreicht wurden oder die freiwillige Aufnahmeprüfung bestanden wurde.

Mu+1*Sp = XX (Notenwert)

Primarschulklasse
Leistungszug:

A ☐ E ☐ P ☐

Definitive und provisorische Berechtigung für den Übertritt
Aufgrund der beiden Zeugnisse der 6. Primarschulklasse ergibt sich die folgende Berechtigung für den Übertritt in einen der Leistungszüge der Sekundarschule:

Definitive Berechtigung für den
Provisorische Berechtigung für

Die provisorische Berechtigung erhält man, wenn im ersten Zeugnis die Anforderungen erreicht wurden, im zweiten aber nicht.
Wenn im ersten Zeugnis die Anforderungen nicht erreicht wurden, im zweiten Zeugnis aber schon.



**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**